



Mitteilungsvorlage

Organisationseinheit	Datum	Drucksachen-Nr.
Amt für Gesundheit und Versorgung	12.04.2024	2024/084

⇓ Beratungsfolge	⇓ Sitzungsart	⇓ Sitzungstermin/e
Sozialausschuss	öffentlich	22.04.2024

Tagesordnungspunkt 2**Basisgesundheitsbericht;****Vorstellung des ersten Basisgesundheitsberichts des Landkreises Konstanz****Historie und Sachverhalt**

Die Gesundheitsberichterstattung (GBE) ist gemäß § 6 des Gesetzes über den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG) als eine Kernaufgabe beschrieben. Dabei soll die GBE die Beobachtung, Beschreibung und Bewertung der gesundheitlichen Situation der Bevölkerung umfassen. Die aus der GBE gewonnenen Erkenntnisse dienen als Grundlage für die Durchführung einer Gesundheitsplanung sowie für die Entwicklung und Durchführung von konkreten Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention und deren Evaluation.

Die GBE wird auf folgenden Ebenen durchgeführt:

1. Bundesebene
2. Landesebene
3. Stadt- und Landkreisebene

Auf Bundesebene führt das Robert Koch-Institut (RKI) die GBE durch. Auf Landesebene unterstützt das Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg die Gesundheitsberichterstattung der kommunalen Gesundheitsämter durch die Bereitstellung von Daten und Berichtsvorlagen sowie durch Fortbildungsveranstaltungen und Beratungsleistungen. Die Gesundheitsämter sind für die Gesundheitsberichterstattung auf Stadt- und Landkreisebene zuständig. Bei dem Vorliegen der entsprechenden Daten ist es den Gesundheitsämtern möglich, eine kleinräumige Analyse der gesundheitlichen Situation in den zuständigen Stadt- und Landkreisen durchzuführen.

Durch eine kontinuierliche Beobachtung des Gesundheitszustandes der Bevölkerung besteht die Möglichkeit, Bedarfe und Missstände zu identifizieren und auf dieser Grundlage Empfehlungen zur Gesundheitsförderung und Prävention sowie zur Verbesserung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität abzuleiten. Dabei ist es wichtig, nicht nur den Gesundheitszustand der Menschen abzubilden, sondern auch die demografischen Daten sowie die Daten, die die Lebenswelt der Menschen beschreibbar machen, zu berücksichtigen. Dazu gehören Daten zur sozialen und ökonomischen Lage,

zur Versorgungssituation sowie zur Wohnsituation und zur Umwelt. So besteht die Möglichkeit den Gesundheitszustand ganzheitlich mit all seinen Einflussfaktoren zu begutachten. Durch die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Daten wird im Rahmen der GBE auch deutlich, welche Datenlücken bestehen.

Dominierende Krankheitsgruppen im Landkreis Konstanz

Nach Betrachtung der Indikatoren „Häufigste Diagnosen“, „Krankenhausfälle“, „Sterbefälle“, „AU-Fälle“ und „AU-Tage“ sowie der ökonomischen Perspektive lassen sich folgende dominierende Krankheitsgruppen im Landkreis Konstanz identifizieren:

- Krankheiten des Kreislaufsystems
- Psychische und Verhaltensstörungen
- Krankheiten des Verdauungssystems
- Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
- Bösartige Neubildungen
- Verletzungen, Vergiftungen und andere äußere Ursachen
- Krankheiten des Atmungssystems

Dieses Ergebnis zeigt, dass im Landkreis Konstanz insbesondere die Krankheitsgruppen dominierend sind, die den nicht-übertragbaren Krankheiten zugeordnet werden können. Ihre Entstehung und ihr Verlauf werden von einer Vielzahl an verschiedenen Risikofaktoren beeinflusst, das heißt sie weisen eine Multifaktorialität auf.

Ableitung von Handlungsbereichen der Gesundheitsförderung und Prävention

Zur Verbesserung der genannten Indikatoren müssen die jeweiligen Erkrankungsrisiken sowie die gesundheitsförderlichen Faktoren positiv beeinflusst werden.

Dabei können sozioökonomische, kulturelle, politische und umweltbezogene Rahmenbedingungen, modifizierbare Risikofaktoren und nicht-modifizierbare Risikofaktoren unterschieden werden.

Bei der folgenden Ableitung von Handlungsempfehlungen bzw. Handlungsbereichen liegt der Fokus auf den Risikofaktoren, die im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention beeinflussbar sind. Dies sind insbesondere die modifizierbaren Risikofaktoren und die umweltbezogenen Rahmenbedingungen.

Handlungsbereich 1: Ganzheitlicher Ansatz an den modifizierbaren Risikofaktoren

Ziel: Positive Beeinflussung der Erkrankungsrisiken sowie der gesundheitsförderlichen Faktoren

Hierzu ist zunächst der Ansatz an den modifizierbaren Risikofaktoren (Bewegungs- und Ernährungsverhalten, Übergewicht, Alkoholkonsum und Rauchen) zu empfehlen:

- Identifizierung der relevanten modifizierbaren Risikofaktoren
- Erhebung von Daten der relevanten modifizierbaren Risikofaktoren auf Landkreisebene
- Konzeption von verhaltens- und verhältnisbezogenen Maßnahmen

Handlungsbereich 2: Umwelt und Gesundheit

- Bestandserhebung im Landkreis Konstanz

- Integration in bestehende Arbeitsgruppen um Prävention und Gesundheitsförderung in den verschiedenen Interventionen mitzudenken (Zum Beispiel Hitzeaktionspläne)
- Handlungsspielraum auf kommunaler Ebene muss geklärt werden

Bei Maßnahmen in den beiden Bereichen gilt es, stets die politischen, sozioökonomischen und kulturellen Rahmenbedingungen mitzudenken.

Neben den direkten gesundheitlichen Indikatoren wurde in der Berichterstattung auch die Versorgungssituation des Landkreises Konstanz betrachtet:

Handlungsbereich 3: Versorgungssituation

- Wird die Altersstruktur innerhalb der Ärzteschaft betrachtet, zeichnet sich in naher Zukunft ein Handlungsbedarf im Landkreis Konstanz ab
- Der Handlungsspielraum auf kommunaler Ebene ist sehr begrenzt
- Hier muss abgewogen werden, ob der Ressourceneinsatz auf Landkreisebene zur Optimierung der Versorgungssituation mit den zu erwartenden Ergebnissen im Verhältnis steht

Zusätzlich zu den übergreifenden Ansätzen wird empfohlen, die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung durch spezifische Kampagnen und Aufklärungsangebote zu verbessern.

Aussicht

Die weitere Konkretisierung, Schwerpunktsetzung und Weiterarbeit zu den genannten Themenfeldern erfolgt im Rahmen der Kommunalen Gesundheitskonferenz und den zugehörigen Arbeitsgruppen.

Ein erstes Stimmungsbild zu den genannten Handlungsbereichen wurde bereits in der Lenkungsgruppe der Kommunalen Gesundheitskonferenz im März 2024 abgefragt. Die weitere Schwerpunktsetzung innerhalb der Handlungsbereiche soll im Rahmen der Vollversammlung der Kommunalen Gesundheitskonferenz im April 2024 erfolgen. Geplant ist, auf Grundlage dieser Konkretisierung gegebenenfalls themenspezifische Arbeitsgruppen der Kommunalen Gesundheitskonferenz für die Maßnahmenplanung und -umsetzung einzurichten.

Anlagen

Anlage 1 - Basisgesundheitsbericht 2023 des Landkreises Konstanz